



Presseheft

Johann

10 min, farbe, 5:3, stereo, Deutsch mit englischen Untertiteln  
Deutschland, 2017

Kontakt : Caro Kadatz, +49 178 71 49 052, kadatz@aikq.de



## SYNOPSIS

Der Alltag des 9-jährigen Johann besteht aus Schule und Freunden. Doch was wirklich für ihn zählt, verrät er niemandem.



## BESETZUNG

Johann  
Noel Hinrichs

Schülerinnen & Schüler

Jette Adomat, Bjarne-Bengt Bolle, Lenny Brüning, Lina Brüning, Maike Buge, Leandro Dagn, Phileas Daniel, Felix Dittich, Marvin Ehrlich, Enya Fiedler, Alina Föhlisch, Emilie Gadeau, Friedrich Hannemann, Robin Hasche, Jodie Henkel, Annika Hermes, Marek Hudjetz, Tom Juricke, Shawn Kitzing, Nicolas Kracht, Moritz Krüger, Eric Kuchling, Amy Löwendorf, Romy Lindert, Louisa Meißner, Anne Menges, Louis Ney, Luna Pirscher, Vincent Schinke, Lucy Spahn, Julia Steinhaus, Vanadis Stiller, Asena Tekgöz, Arthur Thinius, Tizian Weber, Tobias Wetzel



## STAB

Im Laufe ihrer 7-jährigen Zusammenarbeit entstanden diverse Drehbücher von **Franka Braun** und **Caro Kadatz**. „Johann“ bildet die zweite Verfilmung eines gemeinsam geschriebenen Drehbuchs. Caro Kadatz übernahm hier die Produktion und Franka Braun die Regie.

Filmografie: Schwalbennest (2009), Johann (2017)

Erstmals arbeiten die Beiden mit **Antonia Lange** zusammen. Sie wirkte während ihres Kamera-Studiums an der DFFB unter anderem an „Meral, kizim“ (2014), „The Nine-Headed Hydra“ (2015) und „Milch kaputt 3 Papier“ (2015) mit.

Regie Produktion	<b>Franka Braun</b> <b>Caro Kadatz</b>
Regieassistentz	<b>Caro Kadatz</b> <b>Silke "Finn" Wachtel</b>
Kamera & Oberbeleuchterin	<b>Antonia Lange</b>
Kameraassistentz	<b>Gregor Cunningham</b> <b>Leyla Hoppe</b>
Ton	<b>Matthias Kreitschmann</b>
Tonmischung	<b>Thorsten Broda</b> <b>Rouven Karl</b>
Schnitt	<b>Caro Kadatz</b>
Casting	<b>Franka Braun</b> <b>Caro Kadatz</b>
Aufnahmeleitung	<b>Mio Lindner</b>
Beleuchter & Kamerabühne	<b>Rainer Wessels</b> <b>Martin Hansen</b>
Garderobe & Set-runner	<b>Ria Schwing</b>
Buch	<b>Caro Kadatz</b> <b>Franka Braun</b>



## Q&A

**Warum habt ihr euch für Laiendarsteller entschieden?  
Wie war die Arbeit mit Laiendarstellern?**

Die Arbeit mit Laiendarstellern ist anders als mit Schauspielern. Vieles ist natürlich, weil es unbewusst ist. Wir haben gemerkt, dass es gerade das ist, was man erhalten muss. Deshalb haben wir mit den Kids viel gespielt, Bottle Flip, zum Beispiel, und auch viel gequatscht über Gott und die Welt, um den Scheinwerfern und der Kamera zum Trotz, eine entspannte Atmosphäre mit möglichst viel Normalität zu schaffen.



**Warum habt ihr euch entschieden das Projekt zusammen mit einer Grundschule zu machen? Warum habt ihr euch dabei für Glienick entschieden?**

Wir haben lange nach der richtigen Location gesucht. Da war Caros alte Schule im Kopf. Ein altes Backsteingebäude, der weitläufige, sandige Schulhof und Kopfsteinpflaster, das zur Schule führt. Vor allem der Schulhof war ein Problem. Viele der Schulhöfe, die wir uns ansahen, waren zu klein oder mittlerweile gepflastert. In Glienick haben wir diesen riesigen Schulhof gefunden und waren gleich verliebt.

Dann haben wir in der Grundschule angerufen und um einen Termin mit der Direktorin Frau Sommer gebeten.



### **Wie können wir uns die Zusammenarbeit mit der Grundschule Glienicke vorstellen?**

Wir haben das Projekt gemeinsam mit der Schule ca. ein halbes Jahr vorbereitet. Wir haben in den damaligen Klassen 3, 4 und 5 hospitiert. Dadurch konnten wir uns schon einen guten Eindruck von den Kindern und der Dynamik in den Klassen machen. Unsere Wahl fiel auf die damalige 4. Klasse.

Nachdem wir unser Projekt auf der Elternversammlung vorgestellt hatten, sprachen wir einzeln mit allen Kindern aus der Klasse. Die Rollen nahmen Form an. Nach den Sommerferien sollte dann das Projekt an sich losgehen. Es war auf zwei Wochen ausgelegt.

Die erste Woche begann mit Einführung in das Filmhandwerk und in die Schauspielerei. Hier setzten wir schon einen ersten Akzent. Was bedeutet Schauspielerei? Wie schaffe ich es mich mental auf eine bestimmte Situation einzulassen? Der Schlüssel dazu war Vertrauen. Denn wie können wir von den Kindern erwarten sich zu öffnen, wenn wir es selbst nicht tun? So spielte Franka den Kindern selbst eine Szene aus ihrer Schulzeit vor und erzählte ihnen parallel, was sie sich vorstellte um in die Situation einzutauchen. Es war ein Physiktest, sie wusste keine einzige Antwort, verzweifelte komplett vor dem Lehrer und vor der Klasse. Caro hat beobachtet, wie die Kinder reagierten: sie fieberten mit, waren wie versteinert. Sie hatten nun gesehen was möglich ist, durch unsere Fantasie und in der Schauspielerei. Wir hatten nun für den Film auch eine künstlerische Basis geschaffen. Den Rest der Woche beschnupperten wir uns mit den Kindern, lernten sie und ihre Persönlichkeiten kennen und probten entsprechend.

Als wir dann unser Equipment brachten, hat uns die Direktorin Frau Sommer abends um 21 Uhr mit Sekt in der Hand die Schule aufgeschlossen – das war unglaublich.

Während des Drehs hatten die Kinder, die gerade nicht in den Dreh involviert waren, Unterricht. So konnten sich die Kinder und die Crew, die ja aus professionellen Technikern bestand, besser auf ihre Rollen konzentrieren. Wobei nicht alle Kinder, die involviert waren, im Film zu sehen sind. Leandro zum Beispiel, der Noels Lichtdouble war.



Team "Johann" (v.l.n.r.) Franka Braun, Antonia Lange, Noel Hinrichs, Matthias Kreitschmann, Martin Hansen, Gregor Cunningham, Mio Lindner, Caro Kadatz, Rainer Wessels, Finn Wachtel, Leyla Hoppe und Ria Schwing

Eine der größten Szenen, also mit vielen Kindern, war das Fußballspiel. Ursprünglich war hier ein anderes Spiel angedacht – aber, da die Kinder in der Pause auch immer Fußball spielen, konnten wir hier die größte Natürlichkeit erzielen und schrieben das Drehbuch um.

Nach 5 Tagen Dreh standen noch die Szenen in Johannis Zimmer an. Hier drehten wir beim Hauptdarsteller Noel in der Küche, was so gut funktionierte, dass wir die geplanten 2 Drehtage auf einen Drehtag reduzieren konnten. Wir hatten den Film im Kasten.

### **Was hast du über die Regie gelernt, Franka?**

Balance ist sehr wichtig. Bei der Regie laufen viele Stränge

zusammen: Kamera, Schauspieler, Produktion. Für mich war es ein ständiges Abwägen – was ist jetzt am wichtigsten? Wie kann ich möglichst viel unter einen Hut kriegen um das Ergebnis für alle Departments zu optimieren?

### **Wenn ihr das Projekt nochmal machen würdet, was würdet ihr anders machen?**

Wir würden noch früher anfangen Unterstützer für das Projekt zu finden. Es war eine ungewöhnliche Idee einen professionellen Film in Zusammenarbeit mit einer Schule zu machen. Viele Menschen waren begeistert, hatten aber ihre Unterstützung schon an andere Projekte vergeben.

### **Was sind eure Einflüsse?**

Unsere Einflüsse sind sehr vielfältig. Wir schauen viele Filme, lesen viel, auch Drehbücher und Theaterstücke. Wir mögen gerne reduzierte Filme in einem kleinen Universum, hier lassen sich die dramaturgischen Elemente und Kniffe besser lokalisieren – davon lernt man sehr gut.

### **Wo seht ihr die Zukunft des deutschen Films?**

Wir sehen den Grundstein des deutschen Films in einer fundierten Drehbuchkunst. Gute Drehbücher bilden das Fundament jeden guten Films. Alle Beteiligten profitieren davon, sei es der Schauspieler, der sich besser in die Figur und die Szene einfühlen kann, sei es die Technikerin, die präziser die Stimmung und den Stil umsetzen kann oder sei es der Produzent, der zielführender für den Film werben kann.

Ein Film von Kugelmensch Produktion  
in Kooperation mit BiKuT e.V. & Grundschule Glienicke

Unterstützt u.a. von MBF Filmtechnik,  
Reinhold-Beitlich-Stiftung, Kulturkosmos, e.dis

Kontakt Produktion:  
Caro Kadatz  
Grunewaldstr. 72  
10823 Berlin  
Germany

+49 178 71 49 052  
kadatz@aikq.de

